

Inhalt

| | |
|--|----|
| <i>Kay Lorentz:</i> Zum Geleit | 5 |
| Endlich ein literarisches Kabarett! | |
| Das erste Kom(m)ödchen-Jahrzehnt | 19 |
| Whisky, Wodka und eine Trillerpfeife | |
| Das Kom(m)ödchen auf Auslandsreisen | 26 |
| <i>Helge Achenbach:</i> | |
| Kritik, die mir aus dem Herzen sprach | 29 |
| <i>Gottfried Arnold:</i> | |
| Ich war als Knirps schon Gast | 30 |
| <i>Konrad Beikircher:</i> | |
| Mein »Gott« Kom(m)ödchen | 32 |
| <i>Walter Brune:</i> | |
| Hut ab vor der alten Power | 35 |
| <i>Matthias Deutschmann:</i> | |
| Herrliche Zwiegespräche, große Emotionen | 37 |
| Wir leben alle in Babel... | |
| Zitate aus früheren Programmen (I) | 38 |
| Scharfe Kost und Scherereien | |
| Das zweite Kom(m)ödchen-Jahrzehnt | 51 |
| <i>Werner Matthias Dornscheidt:</i> | |
| Ein Perspektivenwechsel oder: die Geschichte vom 18. Kamel | 56 |
| <i>Manfred Droste:</i> | |
| Immer noch dazu da, Menschen den Spiegel vorzuhalten | 60 |
| <i>Michael Ehnert:</i> | |
| Komm zu mir, es soll Dein Schaden nicht sein | 62 |
| <i>Albert Eickhoff:</i> | |
| LL, eine kapriziöse Ikone | 64 |
| <i>Joachim Erwin:</i> | |
| Sechs Fragen, sechs Antworten | 65 |

19

»Endlich ein literarisches Kabarett!«



»Endlich ein literarisches Kabarett!« freute sich die Presse nach dem Start des Kom(m)ödchens 1947. Wie es mit der Bühne weiterging, was ihre Gründer umtrieb, welche Erfolge sie feierten, welche Probleme ihnen zusetzten, wie der Übergang in eine neue Ära gelang: Das alles fasst Olaf Cless in sechs Kapiteln – jeweils eines für ein Jahrzehnt – zusammen. Und in einem siebenten guckt schon die Zukunft um die Ecke.



94

Drei Ks und mehr

Ulrike Groos berichtet von guter Nachbarschaft in der Kunsthalle, von hellhörigen Wänden und wie Harald Schmidt einmal den Hintereingang benutzte.

205

Vom Virus gepackt

Einer kommt im Wochentakt, einer sitzt am liebsten auf Platz 11, Reihe 1: Menschen, denen das Kom(m)ödchen zum zweiten Wohnzimmer geworden ist.



188

Kom(m)ödchen: Kenn ich nicht

Roger Willemsen gerät an einen ahnungslosen Düsseldorfer Taxifahrer. Oder tut der nur so?



133

Oder sollte es besser heißen »Ich und mein Kom(m)ödchen«?



Dieter Nuhr erzählt von seinem Lateinlehrer Michael Uhden, von anstrengender Kunstbegriffserweiterungs-Kunst und solcher, die Spaß macht.

105

Die »Sensemänner« und die Nummer mit dem Waldsterben

Dietmar Jacobs klemmte 1984 einen Schnellhefter unter den Scheibenwischer des Kom(m)ödchen-Busses. Ohne Erfolg. Der kam erst später.



100

Macht mir den rechten Flügel stark, den linken aber auch nicht

Gabriele Henkel prahlte als Teenager mit Kom(m)ödchen-Sentenzen. Und legte Lore Lorentz ihre Bewunderung zu Füßen.

| | |
|--|-----|
| <i>Thomas Freitag:</i> | |
| Woyda wollte Richling nicht hergeben | 67 |
| <i>Claudia Gölz:</i> | |
| Ich brauch 'ne Dauerkarte | 69 |
| »Mit altem Gladiatorengruß« – Premiereneinladungen | 72 |
| Kassandra zieht ins neue Haus | |
| Das dritte Kom(m)ödchen-Jahrzehnt | 89 |
| <i>Ulrike Groos:</i> | |
| Drei Ks und mehr | 94 |
| <i>René Heinersdorff:</i> | |
| Das »m« hängt schief | 98 |
| <i>Gabriele Henkel:</i> | |
| Macht mir den rechten Flügel stark, den linken aber auch nicht | 100 |
| <i>Burkhard Hirsch:</i> | |
| Ich hatte nie ein Problem damit, Thema zu sein | 102 |
| <i>Dietmar Jacobs:</i> | |
| Die »Sensemänner« und die Nummer mit dem Waldsterben | 105 |
| Auf vollen Konjunktouren positiv dagegen Kom(m)ödchen-Programmtitel aus 60 Jahren | 110 |
| Die Wut bleibt jung | |
| Das vierte Kom(m)ödchen-Jahrzehnt | 121 |
| <i>Jürgen Kluge:</i> | |
| Ein Vorgeschmack auf meinen neuen Beruf | 126 |
| <i>Udo van Meeteren:</i> | |
| Die Premieren waren ein Stadtereignis | 127 |
| <i>Mariele Millowitsch:</i> | |
| Eine entscheidende Phase in meinem Leben | 129 |
| <i>Friedrich Nowotny:</i> | |
| Ungewohnt heitere Kritik am herrschenden Zustand | 131 |
| <i>Dieter Nuhr:</i> | |
| Oder sollte es besser heißen „Ich und mein Kom(m)ödchen“? | 133 |

| | |
|---|--------------------------|
| <i>Michael Quast:</i> Schau mich an | 135 |
| Aus dem Rahmen gefallen: Kom(m)ödchenplakatkunststücke – eine Auswahl | 136 |
| Wendezeiten – Zeitenwende | |
| Das fünfte Kom(m)ödchen-Jahrzehnt | 149 |
| <i>Hanns Dieter Hüsch:</i> Eine Kabarett-Geschichte, nur so kann sie beginnen | 158 |
| <i>Mathias Richling:</i> Wie schön, dass Du anrufst | 162 |
| <i>Harald Schmidt:</i> Wenn Kay Lorentz der Entdecker von Heinrich Heine wäre | 163 |
| <i>Marie-Luise Smeets:</i> Immer die Richtigen aufs Korn genommen | 165 |
| <i>Emil Steinberger:</i> Ein herrliches Kabarett-Theater Und war auch oft der Zweifel im Gepäck... Zitate aus früheren Programmen (II) | 167 168 |
| Auf der Kometenbahn | |
| Das sechste Kom(m)ödchen-Jahrzehnt | 179 |
| <i>Werner Schneyder:</i> Die junge alte Frau | 184 |
| <i>Roger Willemsen:</i> Kom(m)ödchen: Kenn ich nicht „Herzerfrischend! Nur so weiter!“ Aus dem Gästebuch des frühen Kom(m)ödchens | 188 190 |
| Und wir verlängern! | |
| Willkommen im siebenten Kom(m)ödchen- Jahrzehnt | 201 |
| <i>Fans und Freunde:</i> Vom Virus gepackt | 205 |
| Die Kay & Lore Lorentz Stiftung und ihre Kuratoriumsmitglieder | 215 |
| Kom(m)ödchen-Angebote und Informationen | 219 |